Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — No. 45. — 2tes Quartal.

Ratibor den 6. Juni 1835.

Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Gr. Zaolschau.	Tost.	Justitiarius Heller.	Justitiarius Hoffmann zu Gleiwitz.
2.	Schieroth.	desgl.	Justitiarius Peschke.	Justitiurius Foitzick zu Tost.
3.	Deutsch-Kamitz.	Neisse.	Justitiarius Theiler	Justitiarius Klose zu Neisse.

Personal-Veränderungen
bei dem Königlichen Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Befördert:

1. Der O. L. Gerichts-Aktenträger Gottlieb Wallasch zum intermistischen Gerichtsdiener und Gefangenwärter beim Land- und Stadt-Gericht zu Rybnik.
2. Der bisherige Hülfskalkulator Bernard definitiv als 2ter O. L. Gerichts-Kalkulator angestellt.

3. Der O. L. Gerichts-Registratur-Assistent Hanke zum intermistischen Registrator und Kanzlist beim Land- und Stadt-Gericht Rybnik.

Versetzt:

1. Der O. L. Gerichts-Referendarius Machula nach Posen.
2. Der O. L. Gerichts-Referendarius Grützner nach Graudenz.

Auf den Antrag der Oberschlesischen Landschaft ist zur Fortsetzung der nothwendigen Subhastation des im Cosler Kreise gelegenen, im Jahr 1833 auf 8923 Rrtl. 13 sgr. 4 pf. landschaftlich abgeschätzten Ritterguts Mechnitz, da in dem am 4. Mai 1835 angestandenen Termine nur 7100 Rtlr. geboten worden, ein anderweiter Termin auf den 22. August d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor v. Götz in unserm Geschäftsgebäude hieselbst anberaumt worden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufsbedingungen können in unserer Konkurs-Registratur eingesehen werden.

Ratibor den 8. Mai 1835.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.
Sack.

Bekanntmachung.

Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird für den bevorstehenden Johannes-Termin der Fürstenthums-Tag am 12. Juni d. J. eröffnet werden und die Einzahlung der Pfandbriefs-Interessen in den Tagen vom 17. bis 23. Juni inclusive erfolgen, die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten aber vom 24. Juni bis zum 4. Juli c. mit Ausnahme der Sonn- und Feier-Tage stattfinden und hiernächst die Kasse geschlossen werden.

Ratibor den 12. Mai 1835.

Directorium
der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.
Baron von Reiswitz.

Polizeiliche Anordnung.

Mehrfach vorgekommene Fälle begangener unredlichen und verbrecherischen Handlungen, haben die Ueberzeugung herbeigeführt,

daß Kaufleute verschiedene Waaren, Fleischer Fleisch, und Bäcker Backwaaren ohne begründeter Ueberzeugung, lediglich in der Voraussetznng daß es mit Vorwissen und auf ausdrücklichen Geheiß der Herrschaften geholt wird, ohne sofortige Bezahlung und mithin auf Rechnung derselben an Dienstboten oder gar wohl an andere unredliche Abholer, zu ihrer eigenen Benachtheilung und Herbeiführung unnützer Unannehmlichkeiten zwischen ihnen und den Herrschaften, nachdem es nachträglich sich ergeben hatte, daß es ohne Vorwissen der Letztern geholt worden ist, verabfolgt haben.

Um nun für die Folge dergleichen Unfuge und verbrecherischen Handlungen, wodurch und durch die deshalb nöthig entstehende Criminal-Untersuchungen der Stadt-

Commune bedeutende Kosten zur Last fallen, möglichst zu begegnen und hauptsächlich um Gelegenheiten zu leicht verderblichen Handlungen zu entfernen, ist es durchaus nöthig:

daß Herrschaften, welchen es beliebt ist, dergleichen Waaren = Artickel vorerst auf Rechnung zu entnehmen, solche nicht anders als jedesmal auf besondere schriftliche Anweisungen, oder mittelst zu führender Notiz = Büchel abholen lassen, und daß Gewerbtreibende, die Waaren nur auf diese Art verabfolgen.

Bei dem vielseitigen Interesse erscheint diese Sicherheits=Maasregel wohl gewiß vollständig nützlich und nothwendig, und es ist daher um so mehr zu gewärtigen, daß solcher mit Bereitwilligkeit nachgekommen werden wird.

Ratibor den 2. Juni 1835.

Der Magistrat.

Ein Besuch bei Antonio Gasperoni.

(Fortsetzung.)

Mitternacht höre ich die Tritte der Soldaten; mein Ohr erkannte sie auf eine Viertelstunde. – Verrath, Kameraden, Verrath! — Wir griffen zu den Waffen. Die Päpstlichen hatten sich der Hütte bis auf 20 Schritte genähert. Wir waren 12, sie ihrer 30. Wir lichteten ihre Reihen durch wohlgezielte Flintenschüsse. Ich allein schoß derselben 4 nieder; ich ward am Arme verwundet, hier sehen sie noch die Narbe. Die päpstlichen ließen uns durch; nicht einen Einzigen der Unseren nahmen sie gefangen, nicht einen tödteten sie. Die päpstlichen Soldaten schießen sehr schlecht; wären es Dragoner gewesen, so waren wir verloren. Hören Sie weiter: Drei Tage darauf stiegen wir in der Nacht von den Bergen herab. Ich führte meine Bande an die Köhlerhütte. Die Elenden schliefen. Eine Stimme ruft von innen: wer pocht an die Thüre? — Aufgemacht! antwortete ich, es sind eure Freunde, die Soldaten. Ein Köhler ruft: öffnet nicht, es ist Gasperoni. — Mit einem Kolbenschlage sprenge ich die Thüre. Schäumend vor Wuth traten wir ein; Alle wurden nieder gemacht. War das nicht billig, nicht die gerechte Strafe für ihren Verrath? — zuletzt zähle ich die Leichen; es waren 14. Ich durchsuchte die Hütte; drei Köhler waren entwischt; die Sache also nur halb vollstreckt. Vor Wuth rannen mir die Thränen über die Wangen. Ich finde sie auf, rief ich meinen Kamraden zu, ich finde sie auf, und müßte ich ganz Italien durchsuchen. — Zwei Jahre später traten wir eines Abends in eine kleine einzeln liegende Schenke am Meere, um zu trinken. Der Ort war uns genau bekannt. Bauern saßen um einen Tisch. Ich habe ein scharfes Auge, um meine Feinde auszuspähen; ich gewahrte unsere drei Köhler, die sich in einem Winkel verbargen. Ich war sehr froh darüber. Endlich hab ich sie, sagte ich zu mir selbst. — Hervor ihr drei, laßt eure Gesichter sehen! Habt ihr Angst! sie waren bleich und zitterten. Es ist lange her, daß ich euch suche, sagte ich lachend zu ihnen.

(Der Beschluß folgt.)

Auctions = Anzeige.

Künftigen Donnerstag, als den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts=Locale des unterzeichneten Haupt=Amtes öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung folgende Gegenstände verkauft werden, und zwar:

$37\frac{1}{8}$ Pfnd. baumwollene } Stuhl=
$4\frac{6}{8}$ Pfnd. wollene } waaren
2 Ctn. 32 Pfnd. grobe Eisenwaaren
1 Ctn. 19 Pfnd. Kniesicken.

Ratibor den 4. Juni 1835.

Känigl. Haupt Steuer = Amt

Anzeige.

120 Stück zuchtfähige Mutterschaafe
120 — Schöpse

sind bei dem Dominio Tscheidt in billigem Preise zu verkaufen.

Tscheidt den 30. Mai. 1835.

Das Wirthschafts=Amt.

Anzeige.

Der Oberstock in dem auf der langen Gasse belegenen Hause Nro. 78 ist zu vermiethen und vom 1. July d. J. zu beziehen; wie auch das Nähere beim Unterzeichneten zu erfragen.

Ratibor am 30. Mai 1835.

Fr. Langer.

Brunnen=Anzeige.

1835r ganz frischer Schöpfung von Ob. Salzbrunn, Pillnaer = Bitterwasser, Selterbrunn und Luchatschowitzerwasser empfing so eben

Johann Czekal.

Ratibor den 5. Juni 1835.

Delicatessen = Anzeige.

Echten fließenden Astrachan u. besten gepreßten Caviar, Braunschweiger=Wurst, Knackmandeln, Holländ.=Schweitzer= und Limburger=Käse, Brense, Sardellen, marin. Pfeffergurken u. Zwiebel, türkische Nüsse, holländ. Heringe, Pariser u. Düsseldorfer=Moutarde empfiehlt in bester Qualität.

Johann Czekal.

Ein Kutscher welcher auch als Bedienter zu gebrauchen ist, wünscht sobald als möglich einen Dienst zu bekommen. Mit guten Zeugnissen ist derselbe hinlänglich versehen; und durch die Redaktion des Oberschls. Anzeigers zu erfragen.

Zu vermiethen

sind zwei Zimmer für einzelne Herren, worüber man das Nähere durch die Redact. des Oberschles. Anzeigers erfahren kann.

Ratibor den 5. Juni 1835.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 4. Juni 1835.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	28	6	1	20	3	1	10	6	—	29	3	2	—	9
Niedrig. Preis.	1	22	6	1	15	9	1	8	3	—	27	—	1	27	—